

... bis dass die Reifen quietschen

Fahrtraining für sicheres Autofahren – Eine Initiative der Verkehrswacht Northeim-Einbeck

Es werden im Fahrtraining für sicheres Autofahren für Seniorinnen/Senioren fahrtechnische Übungen angeboten und ergänzend Informationen über Neuerungen in der StVO besprochen. Das Ziel: Fit im Auto, im Alter mobil bleiben, sicher und unfallfrei am Straßenverkehr teilnehmen.

Das Seminar für unsere Generation 65 plus bietet die Möglichkeit, unser Können beim Autofahren selbstkritisch zu testen. Wir fahren und fahren, viele von uns schon Jahrzehnte und die meisten, wie dieser Kursus zeigte, unfallfrei. Alles unser Können? Hat sich da vielleicht doch der Schlendrian eingeschlichen, sich ein persönlicher Tick entwickelt, kenne ich mein Auto, seine und meine Reaktion? Das sagt uns keiner.

7.30 Uhr, die angemeldeten Seniorinnen/Senioren wurden vom Veranstaltungsteam in der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe, Am Gesundbrunnen 3 in Northeim, freundlich begrüßt. Gefragt für die Statistik wurde nach Lebensalter, unfallfrei gefahren ja/nein, seit wann den Führerschein, geschätzt gefahrene Kilometer im Jahr, insgesamt wie viele bis heute?

Vorstellung der Damen und Herren Initiatorinnen/Initiatoren, der Fahrlehrer, des Polizei-hauptkommissars Thomas Sindram. Seine Projektion, ernst aber auch heiter und amüsant vertiefte das Thema sicheres Autofahren gleich zu Beginn.

Versorgt mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken, folgte die Information über den Ablauf des Vormittags. Dann wurde es ernst, Gruppeneinteilung. Eine Gruppe blieb vor Ort, probierte und übte mit dem eigenen Auto.

Mit großer Ernsthaftigkeit wurde über Reaktionszeit und Bremsweg bei Tempo 10 km, 30 km und 50 km, informiert. Aufgabenstellung und Anforderung im praktischen Training für jeden im Team: Das eigene Auto von der geparkten Fläche zu einem gekennzeichneten Startpunkt fahren, von dem aus, mit Fahrgeschwin-



Beim Bremsstest.

Foto: Polizeiinspektion Northeim

digkeit von 30 km, ab einem mit rotweißem Leitkegel markierten Punkt, so fest zu bremsen, und, Zitat: „Ich will hören, dass die Reifen quietschen, und die quietschen bei jedem Auto“, kam sein Nachsatz, dass unser Wagen nach dem Bremsen, am ausgemessenen und mit Leitkegel markierter Stelle, steht. Unterstützend und für das „Kopfkino“ gab es drei Worte für die Übungen: Ball, Kind, Tier. AHA!

Nicht jeder Teilnehmende schaffte beim ersten Versuch das punktgenaue Bremsen, oder passend im abgesteckten Bremsweg, und dass die Reifen zu hören waren, zum Stehen zu kommen. Mit einer oder mehrmaliger Wiederholung wurde geübt.

Bei einem widerspenstigen Auto gelang erst dem Kursleiter, mit Erlaubnis des Fahrzeughalters, durch eine simulierte Notbremsung, doch noch Reifengeräusche zu erzeugen. Mit der Heftigkeit zu bremsen, war gewöhnungsbedürftig. Bei allem Spaß, den wir dabei hatten, wurden wir sehr nachdenklich.

Nächste Themen: Die richtige Sitzposition im Auto, wo sind die Airbags verbaut, Beladung des Kofferraums, des Innenraums, Kindersitze, wir sind oft Oma-/Opa-Taxi, Haustiertransport.

Kurze Pause, dann für ca. ½ Stunde der Wechsel zur realen Teilnahme im Straßenverkehr.

Mit professioneller Begleitung eines Experten/Fahrlehrers, in seinem nicht als Fahrschulwagen gekennzeichneten Auto, haben wir unsere Testmöglichkeit. Sitzposition höher/tiefer einstellen, Spiegel einrichten.

langsam anfahren.

Erstaunlich, nach 15 Jahren fahren mit meinem Automatikfahrzeug, fühlte sich das manuelle Schalten im Fahrschulwagen so an, als hätte ich erst vorgestern auf Automatik gewechselt.

Dieses begleitete Fahren in einem fremden Auto, den Mut haben, Fragen während der Fahrt zu stellen, Örtlichkeiten anzufahren, um sich zur dortigen Verkehrssituation professionelle Beratung geben zu lassen, das ist u. a. eine besonders hohe Qualität, die in diesem Seminar geboten wird.

Wie war das z. B. mit Spielstraßen, sich in einer Spielstraßenzone/verkehrsberuhigtem Bereich, zu befinden, 30er Zone, abgesenkter/nicht abgesenkter Bordstein, gepflasterter Kreuzungsbereich, wie sich verhalten bei Begegnungsverkehr im Hindernisbereich usw.

Nach Theorie und praktischem Teil versammelten sich alle Beteiligten im Seminarraum der Bundesfachschule. Fragen und Antworten ergaben einen regen Informations-, Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

An unserer persönlichen Meinung, sowie Wunsch und Anregung zum Seminar, war die Verkehrswacht Northeim-Einbeck interessiert und bat zum Abschluss um schriftliches Feedback.

Hier wurde nicht über die Generation 65 plus geredet, hier wurde im positivsten Sinn gehandelt.

Es liegt an uns, dieses Angebot anzunehmen. Fazit für mich: Jederzeit wieder und ein DANKE.

Heide Goliasch

Erklärung zu Stopp-Start-System, Blinker, Hupe, zur weiteren Orientierung ein Blick auf das Armaturenbrett, ggf. Fragen stellen, und, das Auto ist uns fremd,